



### **Donna Leon - Ewige Jugend - Commissario Brunetti 25. Fall**

Diogenes Verlag, 322 S. geb. Ausgabe - bereits 3. Auflage

Brunetti wird von einer Freundin seiner Schwiegereltern, der Contessa Lando-Continui gebeten, einen lange zurückliegenden Fall zu untersuchen. Es handelt sich um die Enkelin Manuela der Contessa, diese war vor Jahren nachts in den Canale die San Boldo gefallen und ertrunken. Die Contessa bat Brunetti zu sich in ihren Palazzo. Sie glaubte nicht an einen Unglücksfall und wollte den Fall von ihm untersuchen lassen, was sich als äusserst schwierig gestaltete, da ja keinerlei Spuren mehr vorhanden waren. Wurde sie gestossen? Von wem? Sie hatte seit ihrem 4. Lebensjahr panische Angst vor Wasser, war damals fast ertrunken und sehr spät gerettet worden. Als Jugendliche war sie auch fast ertrunken und wurde von einem Mann aus dem Wasser gezogen, seitdem war sie geistig behindert. Wer war der unbekannte Retter?

Signorina Elettra war ihm wie immer eine unschätzbare Hilfe und zauberte stets aus ihrem Computer Geheimnisse, die ihm weiterhalfen. Brunetti zieht seine Kraft für seine Arbeit aus dem Zusammensein mit seiner Familie. Dem Essen und Beisammensein mit seiner Frau Paola und dem Sohn Raffi und der Tochter Chiara. Es wird viel gesprochen bei den gemeinsamen Essen, auch über die Polizeiarbeit und den gerade anstehenden Fall. Dann ist da auch noch der Chef - der Vice-Questore - der immer unzufriedene Patta, der Brunetti Vorschriften macht, die dieser aber kaum befolgt. Er geht seinen Weg und löst ganz gemächlich und leicht den Fall.

Donna Leon beschreibt mit viel Feingefühl und Intensivität die Personen in ihrem Romanen, man glaubt mit ihnen zu leben, mit ihnen zu denken. Es ist schön mit Brunetti durch Venedig zu gehen, die Sehenswürdigkeiten zu "sehen" und ganz leicht und nebenbei löst er den Fall und findet zum Schluss noch einen Toten. Den, der lebenswürdige Säufer, der Manuela damals aus dem Wasser zog und nun selbst tot ist. Ich mag Donna Leons Beschreibungen von Venedig, der Personen und wie Guido Brunetti leise und liebevoll lebt und mit den Personen spricht.

Helga Sobek, 15.06.2017